



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

50. Besdörper Kragtaß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

He mag de Lüüd dat awer ni segg'n, dat he betahlt hebb'n will. Do bind he sin Katt an den groten Sliepsteen faß, de vör an in de Smed steiht, un wenn de Lüüd mit „Veln Dank!“ weggah, denn seggt he: „Komm, Katt, dat kannst du kriegen!“ un deit, as wenn he er wat hensmitt. De Lüüd kiek eers un weet ni, wat dat op sik hett. Toletz awer blifft de Katt dod. „So“, seggt se, „nu heft du din Katt mit „Veln Dank!“ dod fodert.“ — „Ja“, seggt de Smid, „un nu kam ik an de Reeg!“ Do hebbt de Lüüd weten, wat he wull, de Smid, un se hebbt em sin Arbeit betahlt. Un wenn nu mal een mit „Veln Dank!“ betahln will, denn ward seggt: „Dar hett de Jevensfledter Smid find Katt mit dod fodert!“

50

Besdörper Kragtaß.

In Besdörp ward noch von de „Kragtaß“ vertellt. Bi Köß un Kinnelbeer ward jo vel snackt un fragt, wenn de Gäst bi den Kaffee sitt; se schüllt ümmer noch een Taß drincken un denn noch een un noch een. De Besdörper awer meenen dat beter as all de annern, se schenken bi't Kragen de Taß voll bet an den Rand un denn de Uennertaß of noch. So'n Taß voll heet vondag noch en „Besdörper Kragtaß.“